

„Die Globalisierung ist eine der wichtigsten Stützen unseres Wachstums“

Georg Cluse ist Geschäftsführer der Seco/Warwick Germany GmbH mit Sitz in Bedburg-Hau. Im Interview mit gwi – gaswärme international spricht er über die Zukunft der Energiewirtschaft, technologische Herausforderungen und verrät, was seine persönliche Energiesparleistung ist.

Wie sieht Ihrer Meinung nach der Energiemix der Zukunft aus?

Cluse: Erdöl wird wie Erdgas mehr und mehr an Bedeutung verlieren, Technologien wie Wasserstoff oder ähnliche Treibstoffe mit schier unendlichen Ressourcen werden die fossilen Brennstoffe ablösen. Ebenso werden Wind und Solarenergie immer größere Teile der klassischen Kraftwerkskapazitäten ablösen, aber auf absehbare Zeit fossile Energieträger und Atomenergie nicht ersetzen können.

Nachwachsende Rohstoffe sind aus meiner Sicht keine Alternative, da man gar keine ausreichenden Kapazitäten erzielen kann und bereits jetzt schon ungenügend Nahrungsmittel für die Weltbevölkerung zur Verfügung stehen. Durch die Biogasförderung wurden nur Produktionsflächen für Nahrungsmittel verteuert, was die wirtschaftlich starken Nationen sich leisten können, aber im Endeffekt zu weltweit verteuerten Lebensmitteln und noch mehr Hunger in der Welt führt. Keiner hat wirklich etwas davon. Biogas aus Abfällen, Fäkalien, etc. sollte dagegen unbedingt überall genutzt und nicht ungenutzt bleiben bzw. vergeudet werden.

Deutschland im Jahr 2050: Wie wird sich der Alltag durch die Energiewende verändert haben?

Cluse: Die gut gepflegten deutschen Atomkraftwerke werden abgeschaltet. Da man allerdings die Energie dennoch benötigt, werden alte Meiler in Nachbarländern weiterbetrieben. Die Energie wird dadurch in Deutschland erheblich

teurer und die Sicherheit aufgrund der alternativen Altmeiler kurz hinter den Grenzen kein bisschen besser. Elektromobilität wird sich mehr und mehr durchsetzen, allerdings sicher auch Technologien, die elektrizitätsunabhängig sind, wie z. B. Wasserstoff oder vergleichbare Antriebsverfahren.

Welche regenerative Energiequelle halten Sie für die mit der größten Zukunft?

Cluse: Hinsichtlich der Planbarkeit die Wasserkraft, da sie lastabhängig regelbar und unabhängig von Naturphänomenen ist.

In welche der aktuell sich entwickelnden Technologien würden Sie heute investieren?

Cluse: In Wasserstoff oder vergleichbare Energieträger mit unbegrenzten, sauberen Ressourcen bzw. neutraler Energiebilanz, da tragbare, bewegliche Systeme die größten Vorteile bei Mobilität bilden.

„Wir sind weltweit 24 Stunden am Tag für unsere Kunden da.“

Wie schätzen Sie die zukünftige Bedeutung fossiler Brennstoffe ein?

Cluse: Die Bedeutung fossiler Brennstoffe wird abnehmen, da saubere Technologien deren Platz einnehmen, wengleich die Ressourcen nicht derart begrenzt sind, wie man es immer darstellt. Es werden nur höhere Ansprüche an die Förderung gestellt werden, was realistisch betrachtet allerdings für die nächsten Jahrzehnte keine signifikante Preissteigerung rechtfertigt, da die

Mit der Rubrik „Nachgefragt“ veröffentlicht die gwi – gaswärme international eine Interview-Reihe. Befragt werden Persönlichkeiten aus Unternehmen, Verbänden und Hochschulen, die eine wesentliche Rolle in der gasthermischen Prozesstechnik und in der industriellen Wärmebehandlung spielen.

ZUR PERSON

Georg Cluse

Geboren 1976
 verheiratet, 2 Kinder
 Geprägt und aufgewachsen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb

Ausbildung:

1996 – 2000 Technisches Fachabitur
 Meisterschule
 Fachkaufmann
 International Welding Specialist

Beruflicher Werdegang:

2000 – 2002 QS (Industrieofenbau)
 2002 – 2005 Abteilungsleiter (Industrieofenbau, Elektro/
 Montage)
 2005 – 2007 R+D und Entwicklungskonstruktion (Industrieofenbau)

Angaben zum Unternehmen:

Im Jahre 2010 haben zwei Partner, gemeinsam mit mir, erfolgreich ein eigenes im Industrieofenbau tätiges Unternehmen gegründet. Vor rund drei Jahren haben wir damit einen strategischen Wachstumsschritt vollzogen und sind mit der SECO/WARWICK Gruppe fusioniert und nun vorrangig für den Ausbau des westeuropäischen Geschäftes zuständig. Auf Grundlage innovativer und qualitativ hochwertiger Produkte konnten die jährlichen Unternehmensziele dabei nicht nur erreicht, sondern jeweils überschritten werden.

bereits erwähnten alternativen saubereren Technologien innerhalb der kommenden Jahre rapide an Bedeutung gewinnen werden.

Wie beurteilen Sie den Atomausstieg?

Cluse: Es macht keinen Sinn in Deutschland auszusteigen und gut gewartete Meiler abzuschalten, während entlang der Grenzen die Nachbarländer voraussichtlich die Laufzeiten erweitern und uns den Strom zu teureren Konditionen verkaufen, da wir von den Kapazitäten abhängig sind. Sinn macht nur eine gesamteuropäische Betrachtung und die Abschaltung aller Meiler, nach Einstufung der Sicherheit sowie der alternativen Kapazitäten. Mit der aktuellen Entscheidung wird der Standort Deutschland nochmal geschwächt und die Sicherheit der Bevölkerung nicht verbessert. Es ist in meinen Augen leider nur ein Politikum, das Deutschland teuer zu stehen kommt.

Stichwort Energiewende: Was muss sich auf politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Ebene ergeben, damit man realistisch von einer Wende sprechen kann?

Cluse: Die Frage möchte ich nicht in der Form beantworten, da es in meinen Augen nicht mit der Brechstange geht bzw. keine sichtbare Wende sein kann, sondern ein behutsamer und durchdachter Prozess durchlaufen werden muss, in den man mehr und mehr zu saubereren Technologien wie Wasserstoff, Sonne, Wind und Wasser kommt. Laufende Kraftwerke sollten moderat und bedarfsgerecht abgeschaltet werden.

Ihre Forderung an die Bundesregierung in diesem Zusammenhang?

Cluse: Die Regierung darf den Wirtschaftsstandort bzw. den Energiepreis nicht aus dem Auge verlieren. Sonst droht die Gefahr, Hunderttausende Arbeitsplätze zu verlieren. Zudem ist es leichtfertig, die Sicherheit bei der Stromgewinnung einfach in Nachbarländer zu verlegen und damit zu suggerieren, dass man mit der Sicherheit der Schrottmöller dort nichts mehr zu tun hätte.

Welche Probleme gibt es bei der Umsetzung der Energiewende?

Cluse: Die aktuellen Hauptaufgaben bestehen im Ausbau der Stromnetze sowie der Suche nach neuen Speichermöglichkeiten für Energie.

Welche Bedeutung hat dabei die Planung der Infrastruktur?

Cluse: Die Planung ist in meinen Augen in erster Linie von regionalen Unterschieden abhängig. So hat man in Berlin, Hamburg oder München z. B. ganz andere Anforderungen an Mobilität als in ländlichen Regionen. Man muss dort anfangen, wo sich für die jeweilige Technologie die besten



Voraussetzungen befinden und wo man am wirtschaftlichsten starten kann.

Welche Rolle spielen Energieunternehmen und die energieintensive Industrie in diesem Zusammenhang?

Cluse: Die Energiekosten müssen, wie bereits erwähnt, immer ein Indikator sein. Der Wirtschaftsstandort darf dadurch nicht geschwächt werden. Sinnvollerweise wird zusammen mit den Kraftwerksbetreibern ein moderater Übergang gefunden, um deren Kraftwerke vollends zu nutzen und gemeinsam das Ziel zu verfolgen, im Anschluss unabhängig zu sein.

Viele halten Energieeffizienz für die Antwort auf die Energiefrage der Zukunft. Was halten Sie für die bedeutendste Entwicklung auf diesem Gebiet?

Cluse: Die neuen Standards in der Isolierung. Es ist nämlich ein landläufiger Irrglaube, dass Heizsysteme Energie brauchen. Die Energieverbraucher sind Häuser und Gebäude. Verbesserte Fassadenisolierungen, Fenster, als auch innovative Isolierstoffe für thermische Anlagen sind aus meiner Sicht der Schlüssel, um Energieverluste zu minimieren.

Wie wird sich der Energieverbrauch Ihrer Meinung nach verändern?

Cluse: Der Energieverbrauch wird moderat von Jahr zu Jahr zurückgehen.

Welche Ziele wollen sie mit Ihrem Unternehmen erreichen?

Cluse: Seco/Warwick ist global betrachtet einer der weltweit größten Anbieter für Wärmebehandlungsanlagen. Mein Ziel ist, unserem Unternehmen zu kontinuierlichem und nachhaltigem Wachstum in Westeuropa zu verhelfen.

Welche wirtschaftlichen und technologischen Herausforderungen sehen Sie auf Ihr Unternehmen zukommen?

Cluse: Die technologischen Herausforderungen haben durch die extreme Steigerung der Energiekosten in den

vergangenen zehn Jahren sprunghaft zugenommen. Die Steigerung der Energieeffizienz ist die größte Herausforderung in diesem Zusammenhang. Bedingt durch eine Reihe von neuen, innovativen Patenten zur Wärmeübertragung und zur Prozessgas-einsparung haben wir allerdings aktuell in vielerlei Hinsicht bereits die Nase vorn und es laufen diverse neue Projekte in unserer Forschungs- & Entwicklungsabteilung in Zusammenarbeit mit namhaften Universitäten sowie Spezialisten auf der ganzen Welt.

Wie beeinflusst die Globalisierung Ihr Geschäft?

Cluse: Auf Grundlage der internationalen Aufstellung sind wir mit Service- und Fertigungsstätten in allen industriell bedeutenden Regionen vor Ort und daher perfekt gerüstet. Die Globalisierung ist eine der wichtigsten Stützen unseres Wachstums.

Welche Globalisierungsstrategie verfolgen Sie?

Cluse: Wir sind mit unseren innovativen Lösungen weltweit 24 Stunden am Tag für den Kunden da.

Wie beurteilen Sie die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen in China?

Cluse: Es ist kein Geheimnis, dass die Konjunktur einem Zyklus unterliegt. Langfristig bietet China enormes Potenzial, auch wenn das Wachstum zeitweise geringer ausfällt, als es prognostiziert wurde. In allen anderen Ländern der Erde verbindet man Rezession mit Rückgang, in China wird die bloße Rücknahme des Wachstums auf kleineres Niveau direkt kritisch gesehen.



*„Sich selbst in Frage zu stellen,
ist sehr wichtig.“*



Die dortigen Erfolge der letzten Jahre waren gigantisch. Wenn dort nun mal etwas Konsolidierung eintritt, so schadet das sicher nicht und wird den langfristigen Erfolg auch nicht wirklich bremsen.

Wie wichtig ist ein Markenname für den Produkterfolg im industriellen Bereich?

Cluse: Marketing ist sicherlich ein wichtiger Aspekt. Dennoch setzt unsere Firmenphilosophie an erster Stelle auf Service, Innovation und Qualität, um nachhaltig Erfolg zu haben. Damit soll unsere Marke verbunden werden, was auch bislang sehr gut funktioniert und für uns erfolgreich ist. Es sind eben keine Konsumgüter, sondern wir müssen den Markt, auf dem sich alle Wettbewerber und Kunden kennen und beäugen, sehr behutsam und ordentlich beackern, um langfristige Ziele zu sichern.

Inwiefern beeinträchtigt Sie der Fachkräftemangel?

Cluse: Ohne Vermessen klingen zu wollen, dürfen wir uns als Premiumhersteller an dieser Stelle nicht beklagen, da das Engagement unserer Human Resources rund um den Globus, sowie unsere Präsenz auf Messen und weitere Maßnahmen zu kontinuierlicher Nachfrage bzw. einer Erhöhung der Beschäftigungszahlen führt.

Wieviel Medienkompetenz braucht eine Führungskraft heutzutage?

Cluse: Um diese Frage ordentlich beantworten zu können muss man unterscheiden, um welche Art von Führungskraft es sich handelt und in welcher Branche diese aktiv ist. Im Allgemeinen würde ich sagen, je größer der Kundenkreis, desto wichtiger ist die mediale Kompetenz. Führungskräfte von Großunternehmen und Aktiengesellschaften müssen das Ergebnis ja ebenso vor den Aktionären darstellen. In der klassischen Investitionsgüterindustrie hat die mediale

Kompetenz weniger Bedeutung, da Qualität und Referenzen eine große Rolle spielen.

Was würden Sie in Ihrem Unternehmen ändern wollen?

Cluse: Mein Job ist es, Missstände in Strukturen zu erkennen und zu beseitigen, was einen kontinuierlichen Prozess darstellt. Das Unternehmen ist daher aktuell in einem guten Zustand. Unabhängig davon, dass klar sein muss, dass morgen bereits neue Umstände und Erkenntnisse vorliegen, die erneutes Handeln erfordern. Getreu dem alten Sprichwort Stillstand ist Rückgang. Aber das setzt eine gewisse Kreativität voraus und macht den Job spannend. Sich selbst in Frage zu stellen, ist sehr wichtig.

In welchem Umfang nutzt Ihr Unternehmen bereits erneuerbare Energien?

Cluse: Im Rahmen des versorgerseitig bereitgestellten Energiemixes.

Wie viel investiert Ihr Unternehmen jährlich in neue Technologien?

Cluse: Ich möchte an dieser Stelle aus strategischen Gründen keine Zahlen nennen, darf aber so viel verraten, dass es sich jährlich um einen nicht unerheblichen Millionenbetrag handelt.

Was ist Ihre größte Energiesparleistung als Privatmann?

Cluse: Die Errichtung eines Passivhauses.

Wie würden Sie Ihren Führungsstil beschreiben?

Cluse: Hart aber fair.

Welche moralischen Werte sind für Sie besonders wichtig?

Cluse: Ehrlichkeit.

Wie schaffen Sie es, Zeit für sich zu haben?

Cluse: Auslastungsabhängig arbeiten. Wenn viel Arbeit auf dem Tisch liegt, muss diese eben erledigt werden. Wenn die Prioritäten nicht so hoch sind, darf man auch einmal etwas für den nächsten Tag liegen lassen.

Wer sind Ihre Vorbilder?

Cluse: Mein Vater und Dr. Müller-Ziller.

Wie wurden Sie erzogen?

Cluse: Weltoffen, freundlich, ehrlich.

Wie sollten Kinder heute erzogen werden?

Cluse: Genauso, wie ich erzogen worden bin.

Was wünschen Sie der nächsten Generation?

Cluse: Frieden.

Welcher guten Sache würden Sie Ihr letztes Hemd opfern?

Cluse: Eigentlich meiner Familie, aber da das wohl an der Stelle nicht zählt, meinem alten K-San Zug beim Deutschen Roten Kreuz.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Cluse: Wie schnell ist nix getan!

Welches war in Ihren Augen die wichtigste Erfindung des 20. Jahrhunderts?

Cluse: Das Internet.

Welche Charaktereigenschaften sind Ihnen wichtig?

Cluse: Ein weiser Mann sagte einmal, die schwierigsten Verhandlungen kannst du nur mit der Wahrheit gewinnen.

Welche drei Wörter beschreiben Sie am besten?

Cluse: Innovativer, bescheidener Landwirt.

Wessen Karriere hat Sie am meisten beeindruckt?

Cluse: Oskar Schindler.

Wann denken Sie nicht an Ihre Arbeit?

Cluse: Beim Schlafen.

Was hat Sie besonders geprägt?

Cluse: Auf einem Bauernhof aufgewachsen zu sein.

Auf was können Sie ganz und gar nicht verzichten?

Cluse: Meine Kinder.

Welchen Berufswunsch hatten Sie in Ihrer Kindheit?

Cluse: Landwirt.

Wo sehen Sie sich in 10 Jahren?

Cluse: Im industriellen Ofenbau.

Was wünschen Sie der Welt?

Cluse: Frieden.

Herr Cluse, vielen Dank für das Gespräch.

Handbuch Schutz- und Reaktionsgastechnik

Erstmals gesamtheitlich dargestellt



Handbuch Schutz- und Reaktionsgastechnik

Grundlagen | Reaktionen | Verfahren

Herausgeber: Friedhelm Kühn

Seiten: ca. 550

ISBN Buch: 978-3-8027-2978-2

ISBN eBook: 978-3-8027-3029-0

Preis: € 130,-

Erscheinungstermin: Oktober 2016

www.prozesswaerme.net/shop

Weitere Infos unter +49 201 82002-14 oder bestellung@vulkan-verlag.de

 Vulkan Verlag